

Antrag Finanzen EKU AG für den Herbststratschlag 2016

Geplante Aktivitäten der EKU AG ab Herbst 2016

Ziel unserer Aktivitäten ist es, auf einen sofortigen Kohleausstieg hinzuwirken und ökonomische Strukturen als Grund für Klimawandel und soziale Ungerechtigkeit zu entlarven.

Darum wird die EKU AG weiterhin in den Netzwerken der Klimagerechtigkeits- und Anti-Kohle-Bewegung aktiv sein. Wir möchten dort wie bisher eine vernetzende Rolle spielen, und dabei versuchen, Umweltverbände, Organisationen und Graswurzelgruppen zusammen zu bringen. Damit knüpfen wir an die Arbeit der AG an, die in dem Sinne schon 2015 und 2016 das Ende Gelände Bündnis mitaufgebaut und begleitet hat.

Bei der Auswertung im Koordinierungskreis gab es positive Resonanz für eine weitere Attac Beteiligung am Ende Gelände Bündnis. Das bestärkt uns darin, die Dynamik einer „jungen“ Bewegung nutzen, zu unterstützen und Attac-Themen in dem Zusammenhang sichtbar zu machen. Wichtige Termine für die Bewegung sind u.a. die vom 28.-30.10. stattfindende Aktionskonferenz in Köln, auf der sich verschiedene Akteure der Anti-Kohle-Bewegung treffen, um zu diskutieren, wie eine gemeinsame Zusammenarbeit im nächsten Jahr aussehen kann.

Es zeichnet sich ab, dass es im Sommer 2017 wieder eine Massenaktion zivilen Ungehorsams geben wird, die von Ende Gelände ausgeht, und darüber hinaus Aktionen von Bürgerinitiativen und Umweltverbänden, sowie Kleingruppenaktionen, die zusammen in eine „Choreografie“ gebracht werden.

Darüberhinaus wird es wieder (mindestens) ein Klimacamp mit Bildungsprogramm geben. Allerdings wird es dieses Jahr keine Degrowth Sommerschule geben, wie sie in den letzten beiden Jahren vom Konzeptwerk Neue Ökonomie organisiert worden ist. Zur Zeit sind die BUNDjugend und antirassistische Gruppen interessiert, in Zusammenarbeit mit dem Orgakreis des letzten Jahres ein Camp zu organisieren, die EKU AG möchte in dem Zusammenhang ein wachstumskritisches Bildungsangebot zu Klimagerechtigkeit unterstützen.

Die EKU wird außerdem die Vernetzung der europäischen Klimabewegung unterstützen. Hier sind zunächst das Climate Justice Action Network genannt, ein Zusammenhang, der sich aus den Mobilisierungen zum Klimagipfel 2015 gebildet hat. Zur Zeit organisieren belgische CJA Gruppen in Brüssel die „Stop TTIP Games“ - kreative Kleingruppenaktionen, die sich gegen das geplante Freihandelsabkommen TTIP richten und dabei stark den Zusammenhang zwischen Freihandel und Klimawandel betonen. Die EKU möchte diese Mobilisierung unterstützen.

Außerdem möchten wir die Kontakte zu dem österreichischen Bündnis „System Change not Climate Change“ intensivieren, in dem auch Attac Österreich mitwirkt. Das Bündnis hat Ende September ein Klimacamp bei Wien organisiert, das sich gegen den Ausbau einer weiteren Startbahn des Wiener Flughafens wendet; sowie gegen kapitalistische Scheinlösungen wie „Klimaneutralität“ und Kompensationen.

Als weiterer Schwerpunkt für die AG zeichnet sich ab, dass wir eine Studie zu Kohleausstieg begleiten wollen, die kritische NGOs zur Zeit anstoßen. Die Studie soll errechnen, wie ein Kohleausstieg schon 2025 möglich sein kann, und dabei auch Energieeinsparungen erfassen; und soll dabei einen wichtigen Beitrag in der Energiewendebatte liefern – auch als Antwort auf den „Kompromissvorschlag“ des Thinktanks AGORA Energiewende, der einen Kohleausstieg bis 2040 vorsieht.

Posten	Erläuterung	Betrag
Treffen der AG	Fahrtkosten, Raummiete (3 Treffen, 5 AG Mitglieder)	600,- €
Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit der AG	Flyerdruck und sonst. Infomaterial	200,-€
Beteiligung im Bündnis für eine großangelegte Mobilisierung zu den Massenprotesten zum Kohleausstieg	Fahrtkosten (4 Vorbereitungs- 1 Nachtreffen / 4 Menschen der AG)	900,-€
	Bündnisbeitrag Anteilige Übernahme von Kosten für Flyer, Material, Raummieten	1000,00,-€
	Bildungsveranstaltungen auf Camp	500,-
Europäisches Vernetzungstreffen		300,-€
Mitarbeit Studie: Fahrtkosten		200, 00
Gesamt		3700,00-€